

8. Aus dem Gefängnisse.

Antonio's Sache stand übel, Niemand wußte zu helfen. Der Zahlungstermin war vorüber, und so befand sich Antonio nach den strengen Gesetzen Venedigs in der Gewalt seines unmenschlichen Gläubigers. Das Einzige, was der Doge für ihn noch zu thun vermochte, war, die Sache einige Tage hinzuschleppen. Aber er war verpflichtet, Antonio im Gefängnisse festzuhalten. Ein Tag nach dem andern verging, ohne daß man einen Ausweg fand.

Nun ward Antonio bestimmt, Shylock um Gnade zu bitten. Der Schließer des Gefängnisses führte ihn der Wohnung Shylock's zu. Letzterer kam auf der Straße daher, und als er den Antonio erblickte, rief er dem Schließer schon von Weitem zu, Acht auf den Gefangenen zu haben.

Antonio bat ihn, Gnade für Recht ergehen zu lassen, worauf der Shylock entgegnete: Redet mir nicht von Gnade. Dies ist der Narr, der geliehet hat umsonst Geld aus! Schließer, hab' ein Auge auf ihn!

Guter Shylock, hört mich an! sprach Antonio.

Ich mag nichts hören, ich will nichts hören! entgegnete Shylock, ich bestehe auf meinen Schein. Hab' ich's doch geschworen, zu dringen auf meinen